



IN THE U.S. PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Inventor René BALTUS et al  
Patent App. 09/739,038 Conf. No. 2958  
Filed 18 December 2000  
For WRITING TABLET WITH A SCRIPT INPUT SURFACE  
Art Unit Not known  
Hon. Commissioner of Patents  
Washington, DC 20231

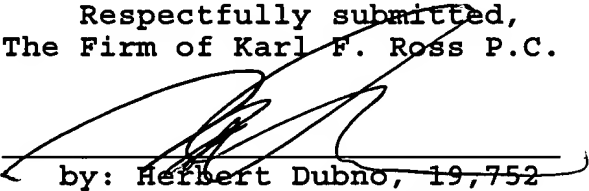
TRANSMITTAL OF PRIORITY PAPERS

In support of the claim for priority under 35 USC 119,  
Applicant herewith encloses a certified copy of each application  
listed below:

<u>Number</u>	<u>Filing date</u>	<u>Country</u>
19961357.5	19 December 1999	Germany.

Please acknowledge receipt of the above-listed documents.

Respectfully submitted,  
The Firm of Karl F. Ross P.C.

  
by: Herbert Dubno, 19,752  
Attorney for Applicant

9 April 2001  
5676 Riverdale Avenue Box 900  
Bronx, NY 10471-0900  
Cust. No.: 535  
Tel: (718) 884-6600  
Fax: (718) 601-1099  
je

21712

Se. No. 09/ 7.39.038

**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung**



**Aktenzeichen:**

199 61 357.5

**Anmeldetag:**

19. Dezember 1999

**Anmelder/Inhaber:**

Rene Baltus, Bonn/DE

**Bezeichnung:**

Handschriften-Erkennungssystem mit Orientierungs-  
linien und -fläche

**IPC:**

G 06 K 9/78



**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-  
sprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**

München, den 17. Januar 2001  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
Der Präsident  
Im Auftrag



R. Baltus, Auf den Steinen 7, 53125 Bonn. Tel.: 0228/297129, Fax: 268136

SEITE 3

*2*

### Zusammenfassung

Es wird eine mit beleuchteten Hilfslinien versehene Schriftaufnahmeplatte für Schriftprüfer beschrieben. Diese dienen der einfachen, unterschriftsgerechten Justierung von Papieredokumenten.

3

R. Baltus, Auf den Steinen 7, 53125 Bonn. Tel.: 0228/257 125, Fax: 258 136

SEITE 1

## **Handschriften-Ekennungssystem mit Orientierungslinien und -fläche**

Elektro-mechanische Geräte zur Erfassung der Schriftdynamik sind allgemein bekannt. Hierzu zählt zum Beispiel EP 0560 356. Hier ist eine Platte so auf Wägezellen montiert, dass die mit herkömmlichen Schreibutensilien ausgeübte Schreibdynamik vierdimensional erfasst wird.

Nachteilig bei diesen Verfahren ist, dass bei dem Auflegen eines papierenen Vertragsformulars die Stelle an der unterschrieben werden soll, schlecht zu erkennen ist. Das heisst, der Unterschreibende muss darauf achten, dass das Dokument möglichst genau mit der Unterschriftsfläche über der Aufnahme- und Schreibfläche für den Schreibdruck gelegt wird.

Als Abhilfe gut vorstellbar wären hier rechtwinkelige Anschläge mit denen das Dokument ausgerichtet wird. Dies erfordert jedoch genormte Maße des Unterschriftfeldes auf dem Dokument. Es könnte nicht jedes beliebige Dokument bequem unterschrieben werden.

Die Erfindung hat sich die Aufgabe gestellt die vorgenannten Nachteile zu verbessern. Hierzu ist es vorgesehen, unter der Schreibplatte eine Leuchtquelle oder mehrere Leuchtquellen anzuordnen. Eine Wirkrichtung der Lichtstrahlen ist der Spalt zwischen dem Gehäuse und der frei gelagerten Schreibplatte. Dadurch entsteht um das gesamte mögliche Schriftfeld ein Leuchtkranz, der durch das papierene Dokument hindurch die Grenzen der Schreibplatte anzeigt und dem Schreibenden eine eindeutige Orientierungshilfe gibt.

Um das Leisten einer Unterschrift weiter zu verbessern, ist es zusätzlich vorgesehen, in der Schreibplatte selber einen durchgängigen Spalt einzubringen, durch den ebenfalls eine Wirkrichtung der Lichtstrahlen in das Dokument entsteht.

Der Spalt ist gefüllt mit lichtdurchlässigen Material oder die gesamte Schreibplatte ist mit einer lichtdurchlässigen Abdeckung versehen. Durch unterschiedliche Maßgabe der Spalte werden die Grenzen des Schriftfeldes und die Schreiblinie unterschieden.

Ist es erwünscht, das Schreibfeld auf der Schreibplatte selber zu begrenzen, wird mit etwas Abstand zum Rand in der Schreibplatte ein umlaufender, nur an einigen statisch nötigen Stellen unterbrochener, Spalt eingebracht. Die Schriftlinie ist dann als ein etwas breiterer Spalt ausgearbeitet und somit leicht erkennbar.

Diese Maßnahme hat den Vorteil, dass der Schreiber nicht in Gefahr gerät, mit seinem Schreibstift in das Ende der Schreibplatte zu gelangen, was sich störend bei der Wiedererkennung einer Unterschrift auswirkt.

Weiterhin ist vorgesehen, die Schreibplatte aus durchsichtigem Material mit seitlich oder darunter angeordneter Leuchtquelle zu fertigen. Die umlaufende Begrenzungslinie wird dunkel abgesetzt und ist auch als eine sich vom hellen Schriftfeld abhebende dunkle Linie vom Schreiber zu sehen. Die Schreiblinie ist wiederum etwas stärker ausgebildet und erleichtert die Scharfeingabe. Wird Acrylglas oder ein ähnliches Material genutzt, erlauben es eingebrachte, linienförmige Gefügestörungen, wie z.B. Einfräsungen, die Schreib- und Begrenzungslinien deutlich sichtbar hervorzuheben.

Werden die Seiten der Schreibplatte zur Lichtquelle in einem 45-Grad-Winkel abgeschrägt und die Schrägen verspiegelt, treten diese deutlich sichtbar als drei- oder vierseitiger, umlaufender Leuchtkranz hervor.

Einige der vorgenannten Maßnahmen erlauben es auch, unliniertes Papier ohne eine mit Hilfslinien versehene Unterlage zu nutzen. Eine hilfreiche Maßnahme bei dem Ausfüllen von papierenen Formularen, die gleichzeitig elektronisch vorhanden sind und eigenhändig unterschrieben werden müssen. Die Formularinhalte und die juristisch relevanten Unterschriften liegen dann sowohl elektronisch als auch auf Papier vor.



R. Baltus, Auf den Steinen 7, 53125 Bonn, Tel.: 0228/257125, Fax: 258196

SEITE 2

4

**Patentansprüche**

1. Schrifteingabefläche für Schriftprüfer mit durch Papier hindurch erkennbaren Begrenzungs- und Schreiblinien, **dadurch gekennzeichnet**, dass in, unter oder seitlich der Schreibfläche eine oder mehrere Leuchtquellen angebracht sind, die den technisch bedingten Spalt zwischen Schreibfläche und Gehäuse und/oder die in der Schreibplatte eingebrachten linienförmige Spalte ausleuchten oder die aus durchsichtigem Material gefertigte Schreibplatte beleuchten und die darin eingebrachten Gefügestörungen, wie Bohrungen, linienförmige Einfräsungen, abgeschrägte Kanten oder aufgebrachte Farblinien sich mit deutlichem Kontrast abheben und als seitliche Orientierungshilfe und Schreiblinien bei der Schrifteingabe oder Unterschriftsleistung auf einem Dokument dienen.
2. Schrifteingabefläche für Schriftprüfer mit durch Papier erkennbaren Begrenzungs- und Schreiblinien nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die nicht Schreibdruck aufnehmenden Gehäuseteile als zusätzliche Schreibfläche dienen und die Eingabe von Schrift auf unlinierten Dokumenten oder Papier hilfreich unterstützen.
3. Schrifteingabefläche für Schriftprüfer mit durch Papier erkennbaren Begrenzungs- und Schreiblinien nach den Ansprüchen 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine reine Schreibplatte ohne Aufnahmevorrichtung für Schreibdynamik die Eingabe von Schrift auf unlinierten Dokumenten oder Papier hilfreich unterstützen.